

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:34	Previous 11.08.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	106,33	105,50	€/MWh	0,79%	0,83	↑	106,45	106,75	106,33	0,42	0,95	12.08.26	EEEX
Strom FQ Base	142,04	141,58	€/MWh	0,32%	0,46	→	143,23	143,32	141,95	1,37	1,65	12.08.26	EEEX
Strom FM Base	134,26	133,45	€/MWh	0,61%	0,81	↑	134,00	135,32	132,57	2,75	0,55	12.08.26	EEEX
Gas TTF FJ	43,50	42,74	€/MWh	1,78%	0,76	↑	43,22	43,50	43,22	0,28	0,48	12.08.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	60,57	60,09	€/MWh	0,80%	0,48	↑	59,93	61,15	59,76	1,40	-0,16	12.08.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	60,62	60,00	€/MWh	1,03%	0,62	↑	60,06	61,33	59,70	1,63	0,06	12.08.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		43,68	€/MWh			→						11.08.26	EEEX
Gas THE FQ		59,93	€/MWh			→						11.08.26	EEEX
Gas THE FM		59,81	€/MWh			→						11.08.26	EEEX
EUA Dez 26	82,53	82,40	€/t	0,16%	0,13	→	82,71	82,89	82,35	0,54	0,31	12.08.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Hitzewelle startet, keine Fortschritte in Nahost

Die Energiemärkte starten nach der gestrigen Schwäche fester. Der Brent Crude Frontmonat bleibt in der Nähe der 90-USD-Marke und notiert im bisherigen Handel 0,8 Prozent im Plus. Der TTF Gas Frontmonat und das TTF Gas Frontjahr handeln 1,0 bzw. knapp 1,8 Prozent fester. Wesentliche Änderungen in der Ausgangslage zeigen sich nicht. Die Lage in Nahost bleibt unübersichtlich zwischen Hoffnungen, Drohgebärden und tatsächlichen Zwischenfällen. Zudem startet nun die nächste Hitzewelle.

Bullische Faktoren

Huthi-Angriff dämpft Hoffnungen

Die Lage in Nahost bleibt ein ständiges Auf und Ab zwischen Hoffnungen, Drohgebärden und tatsächlichen Zwischenfällen. Trump erklärte, die Straße von Hormus „gehöre“ den USA und stehe unter voller amerikanischer Kontrolle. In der Nacht beschoss das US-Militär im Golf von Oman einen Tanker, der versucht haben soll, die US-Blockade gegen iranische Häfen zu durchbrechen. Zeitweise keimten Hoffnungen auf, nachdem Pakistan und Katar eine nahende Einigung zwischen der USA und dem Iran andeuteten. Die Hoffnung verflog jedoch wieder, nachdem die Huthi ein Frachtschiff im Golf von Oman angriffen und nach eigenen Angaben vier Seeleute töteten, zusätzlich griffen sie eigenen Angaben zufolge ein saudisches Schiff an.

Keine Fortschritte in Nahost

Trump reagierte auf die Pakistan-Aussage prompt mit verschärfter Rhetorik und beanspruchte die volle Kontrolle über die Straße von Hormus für die USA. Der Iran übermittelte zudem neue Bedingungen wie ein Kriegsende und die Freigabe eingefrorener Vermögenswerte, was Washington als ständig wechselnde Forderungen wertet. Die frühere US-Vizeaußenministerin Wendy Sherman sprach von einer

echten Pattsituation, in der der Iran die Meerenge auf absehbare Zeit kontrollieren dürfte, sofern die USA nicht zu weitreichenden Zugeständnissen bereit seien. Das Weiße Haus erklärte zudem, Trump sehe sich in einer starken Position und habe es nicht eilig mit einer Einigung.

Hitzewelle beginnt, Erneuerbare rückläufig

Ab morgen beginnt die kurze, aber intensive Hitzewelle mit Durchschnittstemperaturen von knapp 26 Grad Celsius. Abkühlung ist ab Montag zu erwarten. Parallel normalisieren sich die Winderträge nach der gestrigen Flaute. Die Windeinspeisung bleibt aber bei Werten um den langfristigen Mittelwert von rund 8 GW. Die PV-Einspeisung bleibt noch bis Samstag mit 20 GW stark, in der KW 34 werden allerdings unterdurchschnittliche Werte von 10 bis 11 GW erwartet.

Quallen legen KKW Gravelines lahm

EDF verlängerte jüngst die hitzebedingte Abschaltung der beiden Chooz-Reaktoren mit jeweils 1,5 GW bis zum 25. August, in den kommenden zwei Wochen sind damit mindestens 4,3 GW beziehungsweise 6,8 Prozent der französischen Kernkraftkapazität betroffen. Am Mittwoch sollen die hitzebedingten Kürzungen sogar auf 14,4 Prozent der Reaktorflotte steigen. Zusätzlich hat sich der Ausfall am Kernkraftwerk Gravelines ausgeweitet: Ein massiver Quallenbefall hatte am Montag die Filtertrommeln der Kühlwasserpumpen verstopft und Block 3 und 4 automatisch abgeschaltet, EDF drosselte zudem vorsorglich Block 1 und 2. Am Dienstag kam eine weitere Kürzung von Block 6 um 410 MW hinzu. In Kombination mit weiteren umweltbedingten Einschränkungen an Bugey, Tricastin und St Alban fällt die französische Kernkraftverfügbarkeit auf ein Jahrestief von 36,1 GW beziehungsweise 57 Prozent, den tiefsten Wert seit Mai 2025.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↑
TTF Gas Frontjahr	↑
EUA-Dez. Kontrakt	↑
API#2 Kohle Frontjahr	↑
Brent Crude Frontmonat	↑

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Ausfall bei Ormen Lange verlängert sich

Der norwegische Gasnetzbetreiber Gassco teilte am Montag mit, dass der Ausfall am Gasfeld Ormen Lange um vier Monate bis zum 1. Februar verlängert wurde, wodurch die norwegischen Gasexporte nach Europa weiterhin um 8,9 Millionen Kubikmeter pro Tag reduziert werden. Über den zusätzlichen Ausfallzeitraum summiert sich die fehlende Menge auf rund 1,1 Milliarden Kubikmeter Gas beziehungsweise etwa elf LNG-Ladungen und trifft Europa damit mitten in der Heizsaison.

Dürre in Frankreich treibt Winterkontrakte

Die anhaltende Trockenheit hat die französischen Winterstromkontrakte zuletzt deutlich nach oben getrieben. Die französischen Stauseen lagen diese Woche laut Montel mit 2,2 TWh beziehungsweise 61 Prozent Kapazität auf dem niedrigsten Stand seit 2015, die hydrologische Gesamtbilanz liegt 6,3 TWh beziehungsweise rund 10 Prozent der Jahresproduktion unter Normalwert, eine Normalisierung wird nicht vor Mitte September erwartet.

Bearishe Faktoren**Pakistan signalisiert Fortschritte**

Pakistan signalisierte am Dienstag, die USA und der Iran seien „einer Art Vereinbarung“ nahe, während auch aus Teheran Signale für eine mögliche Einigung mit Oman kamen. Bereits zuvor hatte Al Jazeera von einem fortgeschrittenen Stadium der Iran-Oman-Gespräche zur Wiederöffnung der Straße von Hormus berichtet, zusätzlich reiste der pakistanische Innenminister zu Gesprächen nach Teheran.

Corpus Christi erweitert Exportkapazität

Cheniere Energy hat am 8. August erstmals LNG aus Train 7 der Corpus-Christi-Stage-3-Erweiterung produziert, womit alle sieben Midscale-Trains des Projekts nun in Betrieb sind. Die Erweiterung steigert Chenieres Verflüssigungskapazität am Corpus-Christi-Standort in Texas um 10 Mio. Tonnen pro Jahr auf insgesamt 25,5 Mio. Tonnen. Zusätzlich arbeitet das Unternehmen an weiteren Produktionssteigerungen.

Neutrale Faktoren**CoT-Daten im Fokus**

Die neuesten CoT-Daten für die Woche zum 7. August werden heute veröffentlicht. Bei TTF Gas sank die Netto-Long-Position der Investmentfonds zuletzt um 20,4 TWh auf 244,9 TWh. Die Netto-Long-Position bei den EUAs wurde um 6,0 Mio. EUA auf 42,1 Mio. EUA reduziert.

Inflation zieht an

Die Inflation in Deutschland steigt wieder. Das Statistische Bundesamt meldete heute eine Teuerungsrate von 2,8 Prozent für den vergangenen Juli nach 2,3 Prozent im Juni. Um 14:30 Uhr veröffentlicht das US-Arbeitsministerium außerdem die Inflationszahlen für den vergangenen Juli. Experten erwarten eine Teuerungsrate von 3,4 Prozent.

Fazit

Nach der Montagsrally haben sich die Energiemärkte am Dienstag wieder etwas beruhigt, doch Entspannungssignale sind weiterhin nicht in Sicht. Vielmehr bestätigt sich die Pattsituation in Nahost immer mehr. Trotz wochen- und monatelangen Verhandlungen scheinen die USA und der Iran weiter meilenweit in ihren Positionen auseinanderzuliegen. Zwar gibt es immer wieder Äußerungen über mögliche Vereinbarungen, zeitgleich betont das Weiße Haus aber, dass man es nicht eilig habe. Derzeit fehlt damit die Aussicht auf einen echten diplomatischen Durchbruch. Wie bereits vor der ersten Einigung im Juni bleibt der Status quo insofern ein

bullishes Szenario, denn am Ölmarkt leert sich die strategische Ölreserve immer weiter, um das fehlende Angebot abzuf puffern. Europa hängt bei den Gasspeichern deutlich zurück und benötigt im Winter ein hohes Gasangebot. Hinzu kommen die aktuelle Hitzewelle und die angespannte Situation um die Wasserverfügbarkeit, was auch den Einsatz von fossilen Kraftwerken stützt und damit die EUA-Nachfrage. Der Markt könnte sich heute nach den Anstiegen von Montag zwar weiter etwas neu sortieren, doch das Umfeld bleibt insgesamt bullish.

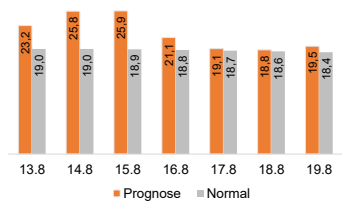
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Nach der Montagsrally haben sich die Energiemärkte am Dienstag wieder etwas beruhigt, doch Entspannungssignale sind weiterhin nicht in Sicht. Vielmehr bestätigt sich die Pattsituation in Nahost immer mehr und bleibt ein stetiger Wechsel zwischen Hoffnungen, Drohgebärden und tatsächlichen Zwischenfällen. Mit der gestrigen Kursrally am Montag wurde beim TTF Gas Cal 27 zudem das letzte Verlaufshoch bei 43,41 Euro/MWh überschritten, womit der kurzfristige Abwärtstrend beendet ist. Sollte es nach der gestrigen Schwäche zu weiteren Gewinnmitnahmen kommen, bietet sich der mögliche Preisrücksetzer für Absicherungen an, insbesondere mit Blick auf den kommenden Winter. Das neue Verlaufstief bei 38,58 Euro/MWh bietet sich für Hedging-Aktivitäten an. Sollte der Verkaufsdruck im Zuge einer tatsächlichen Einigung nochmals zunehmen, rücken zudem die Tiefs aus Mai (35,51 Euro/MWh) und Juni (33,66 Euro/MWh) als weitere Absicherungsniveaus in den Blick.

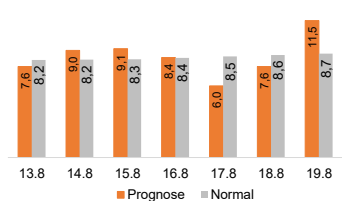
Strom Cal 27 Base: Der Strommarkt reagiert weiterhin über den Gaspreis stark auf die Entwicklungen in Nahost. Bereits in der zweiten Wochenhälfte der KW 32 legten die Notierungen wieder merklich zu, am Montag sorgte die Gaspreistrall für weiteren Kaufdruck. Hinzu kommt die angespannte Situation rund um die Wasserkraft in Europa und die nächste Hitzewelle beginnt. Einzige die Schwäche der EUAs am Montag begrenzte die Anstiege. Doch die CO2-Zertifikate verbleiben im intakten Aufwärtstrendkanal. Insofern besteht weiterhin hohes Aufwärtsrisiko, der kurzfristige Abwärtstrend bleibt aber intakt, solange das letzte Verlaufshoch bei 107,63 Euro/MWh nicht überwunden wird. Kommt es nach den starken Anstiegen zu weiteren Gewinnmitnahmen, bieten sich die Preisrücksetzer für Hedging-Aktivitäten an. Eine enge Grenze wäre das Verlaufstief bei 102,80 Euro/MWh. Darunter stellt das Verlaufstief bei 98,7 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich dar.

EUA-Dez-26-Future: Nach der leichten Stabilisierung in der zweiten Wochenhälfte der vergangenen KW 32 kam es am Montag zu Preisabgaben bei den EUAs. Am Dienstag konnte der Kaufdruck auch nicht aufrechterhalten werden. Allerdings bleibt der EUA Dezember Future weiterhin in seinem seit Anfang April intakten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal. Insofern bieten sich Preisrücksetzer weiterhin für Absicherungen an. Dafür bietet sich der Bereich aus der Unterseite des Kanals, dem Verlaufstief bei 80,54 Euro/t CO2 sowie der psychologischen 80-Euro-Marke an. Darunter stellt das Mehrfachstief bei 78,31 Euro/t CO2 mit der 200-Tage-Linie bei aktuell 78,39 Euro/t CO2 einen weiteren Auffangbereich dar. Fundamental stehen die CO2-Zertifikate weiterhin zwischen den Entwicklungen an den Finanzmärkten und dem Gasmarkt, welche sich abhängig von der Nachrichtenlage in Nahost bewegen. Stützend wirkt zudem die aktuelle Hitzewelle, welche den Einsatz der fossilen Kraftwerke erhöht.

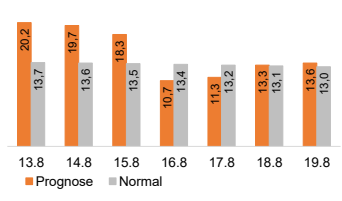
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 105,50 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 42,74 €/MWh		THE Gas Frontjahr 43,43 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 82,40 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 124,75 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 89,30 €/MWh	
-1,21 €	▼ -1,13%	-1,67 €	▼ -3,75%	-1,54 €	▼ -3,44%	0,28 €	▲ 0,34%	0,36 \$	▲ 0,29%	1,42 \$	▲ 1,62%
Tageshoch	106,87 €	Tageshoch	44,00 €	Tageshoch	44,25 €	Tageshoch	83,50 €	Tageshoch	124,75 €	Tageshoch	90,03 €
Tagestief	104,35 €	Tagestief	41,71 €	Tagestief	43,40 €	Tagestief	81,67 €	Tagestief	124,75 €	Tagestief	86,60 €

Kurse vom 11.08.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF; ICE; THE Settlementpreise EEX (Powermet); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 11.08.2026

Gewinnmitnahmen nach Rally zum Wochenauftakt

Nach der Preisrally zum Wochenauftakt zeigten sich die Energiemärkte am Dienstag mehrheitlich schwächer und bauten ihre morgendlichen Verluste im Tagesverlauf weiter aus. TTF Gas verlor 5,5 Prozent (Frontjahr) bzw. 4,7 Prozent (Frontmonat). Das Strom Frontjahr Base gab 1,6 Prozent ab. Lediglich der EUA Dez.26 Future schloss knapp 1,0 Prozent fester, was auch die Verluste am Strommarkt begrenzte. Der Brent Crude Frontmonat näherte sich vormittags der 90 USD-Marke, notierte am Abend aber wieder bei rund 88,66 USD/bbl (plus 1,1 Prozent). Neue Entspannungssignale gab es allerdings nicht, sodass die Preisrücksetzer insbesondere auf Gewinnmitnahmen zurückzuführen sind. Denn gerade die Situation in Nahost bleibt verfahren. Ein Angriff der jemenitischen Huthi auf ein Schiff im Roten Meer soll nach Angaben der jemenitischen Regierung mehrere Todesopfer und Verletzte gefordert haben. Gleichzeitig beschoss das US-Militär im Golf von Oman laut Wall Street Journal ein Containerschiff, das versucht haben soll, die amerikanische Seeblockade iranischer Häfen zu durchbrechen. Hinzu kommt die anrollende Hitzewelle. In Frankreich sorgt neben den hitzebedingten KKW-Einschränkungen wie im Vorjahr auch ein Quallenbefall für weitere Kapazitätsbeschränkungen. Die Hitze sorgte in Kombination mit der schwachen Windeinspeisung bei der Strom Spotauction für Mittwoch außerdem erneut für sehr teure Abendstunden. Der Viertelstundenpreis für den Liefertag Mittwoch um 19:45 Uhr erreichte 461,17 Euro/MWh. Dazu kommt der verlängerte Ausfall des norwegischen Gasfeldes Ormen Lange.

Französische Kernkraft: Chooz verlängert, Gravelines ungeplant ausgefallen

EDF verlängert die hitzebedingte Abschaltung der beiden Chooz-Reaktoren mit jeweils 1,5 GW bis zum 25. August, womit in den kommenden zwei Wochen mindestens 4,3 GW beziehungsweise 6,8 Prozent der französischen Kernkraftkapazität betroffen sind. Kurzfristig fallen die Einschränkungen noch stärker aus: Am Montag erreichten die hitzebedingten Kürzungen 8,2 GW, am Mittwoch sollen sie auf 14,4 Prozent der Reaktorflotte steigen.

Hinzu kommt ein Ausfall am Kernkraftwerk Gravelines, wo laut REMIT-Meldung ein massiver Quallenbefall die Filtertrommeln der Pumpstationen verstopfte und die automatische Abschaltung von Block 3 und 4 (je 910 MW) auslöste. Zusätzlich schaltete EDF vorsorglich Block 2 ab und halbierte die Leistung von Block 1. Block 1 und 2 sollen morgen wieder die volle Kapazität erreichen, Block 3 und 4 erst am Donnerstag. Ähnliche Vorfälle gab es bereits im Vorjahr, als deswegen vier Reaktoren mit 3,6 GW abgeschaltet werden mussten, EDF betont, es habe keine Auswirkungen auf die Sicherheit gegeben.

Zusätzlich verschärfen weitere umweltbedingte Einschränkungen die Lage: Bugey 3 wird ab heute Abend bis zum 19. August gestoppt, Tricastin 4 und Tricastin 1 werden gekürzt, St Alban 1 wird am Mittwoch für mehrere Stunden eingeschränkt, St Alban 2 steht bereits seit einer Störung bis zum 16. August still. In Kombination fällt die französische Kernkraftverfügbarkeit damit auf ein Jahrestief von 36,1 GW beziehungsweise eine Gesamtverfügbarkeit von 57 Prozent, den tiefsten Wert seit Mai 2025. Die tatsächliche Stromerzeugung liegt mit aktuell rund 55 Prozent noch leicht darunter.

Ausfall von Ormen Lange verlängert

Der norwegische Gasnetzbetreiber Gassco teilte am Montag mit, dass der Ausfall am Gasfeld Ormen Lange um vier Monate bis zum 1. Februar verlängert wurde, wodurch die norwegischen Gasexporte nach Europa weiterhin um 8,9 Millionen Kubikmeter pro Tag reduziert werden. Über den zusätzlichen Ausfallzeitraum summiert sich die fehlende Menge auf rund 1,1 Milliarden

Kubikmeter Gas beziehungsweise etwa elf LNG-Ladungen und trifft Europa damit mitten in der Heizsaison. Dies dürfte in der angespannten Situation die Preisrally am Montag zusätzlich befeuert haben. In Kombination aus niedrigen Speicherständen, begrenzter LNG-Verfügbarkeit und dem längeren norwegischen Ausfall steigt damit vor allem bei einem kalten Winter das Risiko weiterer Preisaufschläge.

LNG-Wettbewerb mit Asien zieht weiter an

Die europäische Gasversorgungslage bleibt mit Blick auf den Winter angespannt. Die LNG-Ausspeisungen aus den europäischen Regasifizierungsterminals gaben zuletzt nach und parallel dazu sanken die Füllstände der LNG-Terminalspeicher von 26.143 GWh am Freitag auf 25.063 GWh am Samstag, ein Minus von 4,1 Prozent, nach 25.604,17 GWh in der Vorwoche. Gegenüber dem Vorjahreswert von 30.941,44 GWh und dem Fünfjahresdurchschnitt von 30.563,75 GWh liegen die Bestände damit rund 19 beziehungsweise 18 Prozent niedriger. Bei den Importen zeichnet sich für die laufende Woche zwar ein Anstieg ab: Europas LNG-Einfuhren dürften laut Kpler-Daten von 1,42 auf 1,54 Mio. Tonnen zulegen, ein Plus von 8,5 Prozent. Asien wächst mit einem prognostizierten Sprung von 4,73 auf 5,55 Mio. Tonnen (plus 17,3 Prozent) allerdings voraussichtlich deutlich stärker. Die EU-Gasspeicher erreichten zum Wochenende einen Füllstand von 58,9 Prozent, nach 58,6 Prozent am Vortag und 57,2 Prozent in der Vorwoche, blieben damit aber weiterhin knapp 12,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 71,3 Prozent.

Preisrelevant bleibt die Lage rund um die Straße von Hormus. Trotz weit fortgeschrittener Gespräche zwischen Oman und Iran über eine Wiedereröffnung der Meerenge fuhr seit dem 1. August laut Kpler kein beladenes LNG-Schiff mehr durch die Wasserstraße. Analysten von GFB Insight und ANZ zeigten sich skeptisch, dass eine Einigung kurzfristig zu einer tatsächlichen Wiederaufnahme der Schifffahrt führen dürfte, selbst im Erfolgsfall würden Reedereien die Route wohl erst nach einer längeren Ruhephase wieder nutzen. Auf der Angebotsseite bleibt zudem die Sanktionsthematik ein Belastungsfaktor: Ein neu in den US-Senat eingebrachter Gesetzentwurf nimmt erstmals auch das Yamal-LNG-Projekt ins Visier, was die bisherigen Sanktionen über Arctic LNG 1 bis 3 hinaus ausweiten würde. Die Gesetzesinitiative ist bislang nicht verabschiedet und damit noch nicht in Kraft.

Schwacher Wind und beginnende Hitze sorgen für extreme Abendstunden

Am morgigen Mittwoch sinkt die Windleistung auf sehr schwache 3,7 GW, was in Kombination mit der anlaufenden Hitzewelle zu extremen Preisen in den Abendstunden führt. Der Baseloadpreis für den Liefertag Mittwoch steigt dementsprechend um 25,4 Prozent auf 138,40 Euro/MWh. Um 19:45 Uhr ergab sich ein extrem hoher Preis von 461,17 Euro/MWh. Der Tagestiefstpreis liegt bei 0,00 Euro/MWh um 13:45 Uhr. Die Temperaturen ziehen ab Mittwoch deutlich an. Am Donnerstag und Freitag werden in Deutschland Durchschnittstemperaturen von rund 26 Grad Celsius erwartet, was in manchen Regionen Tagesmaximalwerten von über 35 Grad Celsius entspricht.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	138,4	100,64

Spotpreise mit Lieferung am: 12.08.2026

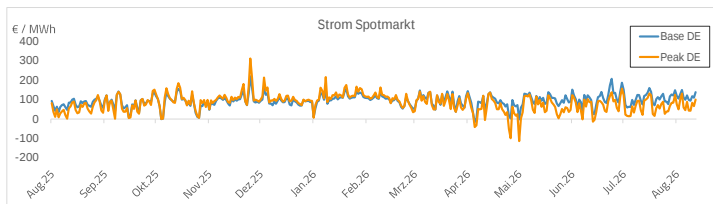
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	131,87 €	140,05 €	105,50 €	87,27 €	78,80 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	132,38 €	170,46 €	109,70 €	94,04 €	84,50 €

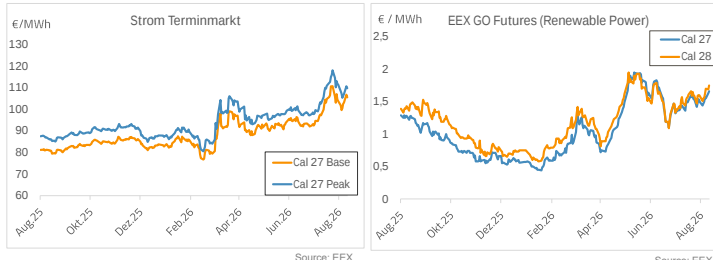
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,66 €	1,75 €
Hydro Power	1,69 €	1,73 €
Solar Power	1,60 €	1,80 €
Wind Power	1,69 €	1,80 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

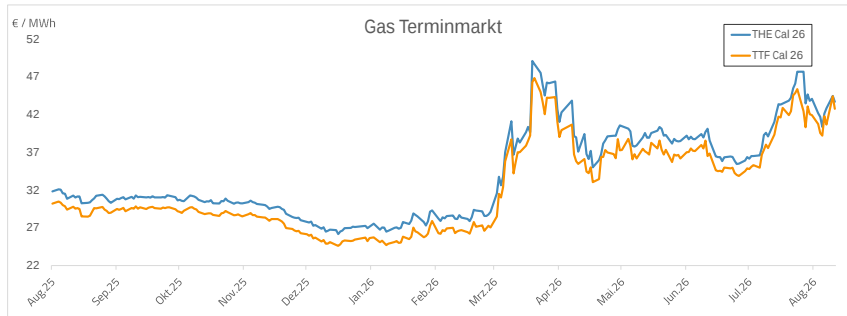
Source: EEX

Gas

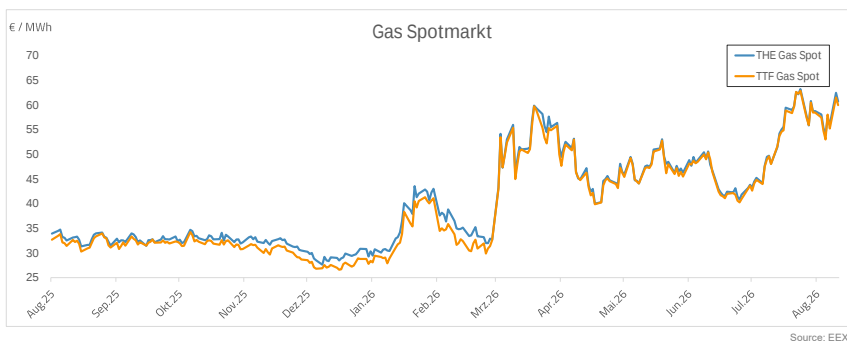
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	43,68 €	32,14 €	26,97 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	42,74 €	29,51 €	25,45 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	60,73 €	60,00 €



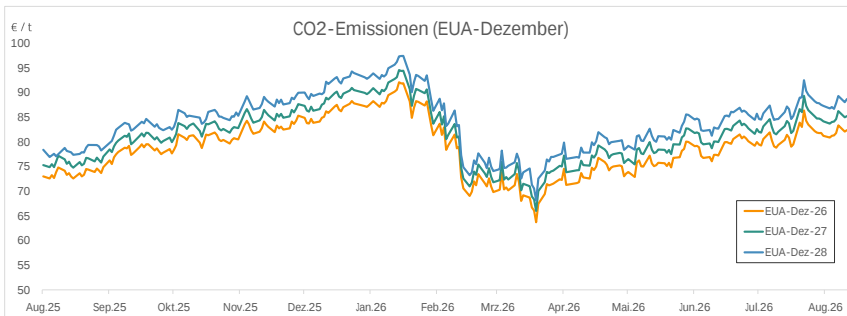
Source: THE: EEX, TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

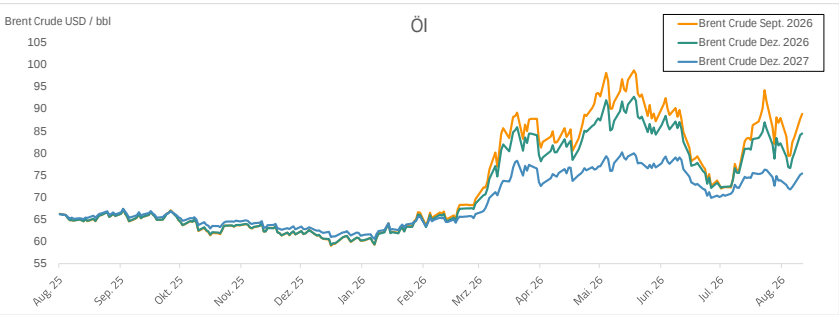
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	82,40 €	85,25 €	88,72 €



Source: ICE Index

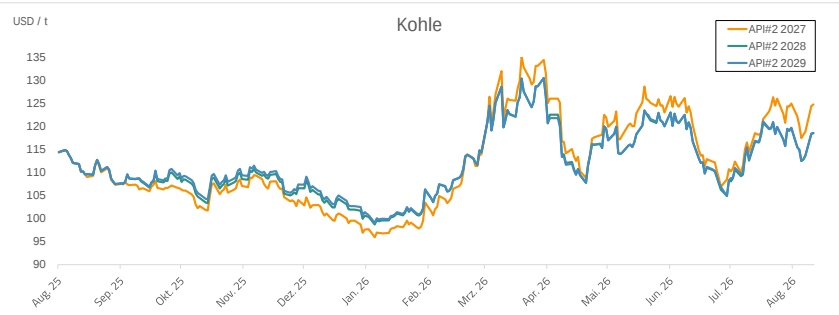
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	88,91 €	84,84 €	75,66 €



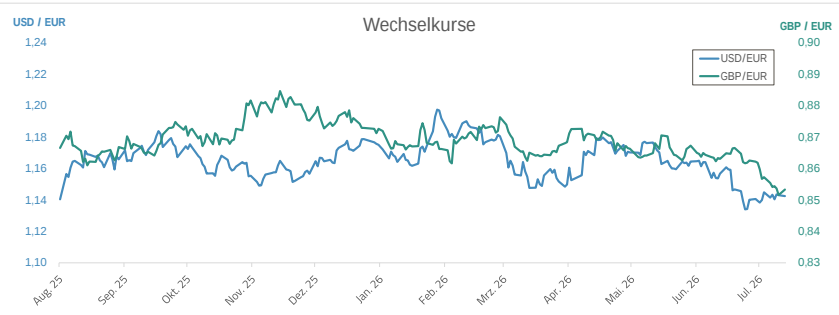
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	124,75 €	118,55 €	118,50 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1424	£0,8533



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.